

# Glas ist seine Leidenschaft

**Glasklar.** Vom Kellerfenster bis zur gläsernen Luxusgarage. Fritz Brucker setzt in seinem Unternehmen auf den Baustoff Glas.

**Aufsteiger**  
der Woche



SUSANNA POLLSTÖTTER

**EBENAU (SN).** Glas ist für den Unternehmer Fritz Brucker etwas Besonderes. Dieser Werkstoff habe enormes Potenzial und sei in seiner Einsetzung noch lang nicht am Ziel angekommen. Doch daran arbeitet der fast 40-jährige Unternehmer seit Jahren kontinuierlich. Erst als Glaserlehrling, später als Glaser und seit nun mehr 18 Jahren als Chef der Firma Glas & Rahmen GmbH in seiner Heimatgemeinde Ebenau. Die gründete er als frisch gebackener Glasermeister.

Inzwischen beschäftigt der Unternehmer 33 Mitarbeiter bei Glas & Rahmen sowie acht bei seiner zweiten Firma, die Stahl & Alu GmbH in Ebenau. Die Referenzliste der Firmenaufträge kann sich sehen lassen: der Ferrari Schauraum der Firma Denzel in Salzburg, die Fel-



Für Fritz Brucker ist Glas der Werkstoff der Zukunft.

Bild: SN/CHRIS HOFER

sentherme im Gasteinertal, die Bergstation des Starjet 3 der Flachgauer Bergbahnen, der Millenniumtower in Wien, die Rudolfshütte und auch die Chi-

urgie West – sie alle tragen Bruckers Handschrift. Aber auch bei Bauprojekten in London, Mailand oder Abu Dhabi werden Glasfassaden und

Glasbauteile eingesetzt, die aus Ebenau stammen.

Mit einem weiteren faszinierenden Projekt beschäftigten sich Brucker und seine Mitarbeiter erst kürzlich. Eine Garage ganz aus Glas hat VW-Chef Ferdinand Piech bei Brucker in Auftrag gegeben. Brucker: „Das Besondere an diesem Projekt ist, dass der Glaskörper durch eine neue Verarbeitungsmethode von uns ohne Dichtungsmaterial und Verstrebungen auskommt.“ Das Ergebnis seien optisch schönere Verbindungen der einzelnen Glasteile. Wie genau das funktioniert, will der Unternehmer nicht verraten.

Nur so viel: Es werde mit einer speziellen Glasbeschichtung und Falztechnik gearbeitet. Das Verfahren dafür hat Brucker zum Patent angemeldet. Doch vorerst gibt es von der Garage nur ein Modell. Die Pläne liegen auf Eis. Brucker: „Ich weiß nicht, ob die Garage jemals gebaut wird.“

Der Umsatz des Unternehmens lag 2009 bei fünf Millionen Euro. Im zweiten Jahr der Krise macht sich Brucker auf vieles gefasst. „2009 war für uns okay. Wir haben viele Privatkunden, die kräftig investiert haben. Wenn die wegfallen, kann es schon sein, dass sich die Krise heuer auch bei uns bemerkbar macht.“